

Die unbekannte Welt der Wespen

An der Kinder-Uni drehte sich diesmal alles um die flugfähigen Insekten

Wespe ist nicht gleich Wespe. Dass es mehrere Wespenarten gibt, ist kaum bekannt. Viele kennen sie eher als unangenehme Zeitgenossen und nehmen Reißaus, wenn sie nur ins Blickfeld geraten oder sich auf einem Tortenstück häuslich niedergelassen haben. Und alles über die unbekannte Welt der Wespen hörten Teilnehmer der Kinder-Uni von Robert Zimmermann im Hörsaal am TUM Campus-Straubing zu Beginn des Wintersemesters.

Zimmermann ist Insektenforscher und hat seinen Arbeitsplatz an der Uni Regensburg. Auch er wurde schon mal von einer Wespe gestochen und stieg in sein Thema mit einer Umfrage ein. Da kamen dann Begriffe wie „Volk, Warnfarben, Allergie oder auch viele kleine Facettenaugen“. Die jungen Studenten warteten zu Beginn schon mit umfangreichem Wissen auf. Die Wespen, die uns nerven, zählen alle zu den Faltenwespen und ernähren sich von Nektar, Pollen, Früchten und Pflanzensäften. Und von über 60 Wespenarten empfinden wir nur zwei Arten als lästig: die Deutsche Wespe und die Gemeine Wespe. Sie sind es, die sich von süßen Geträn-



Ein Blick in den Hörsaal mit den „Studioli“ der Kinder-Uni und den Verantwortlichen an diesem Nachmittag mit dem Referenten Robert Zimmermann und seinen beiden Assistenten Vanessa und Jonny (v.r.).
Foto: Wilfried Schaffrath

ken, Früchten, Kuchen, Eis, Fleisch und Essensresten ernähren, erzählt Robert Zimmermann. Und anhand einer Wespe, die sogar eine Gottesanbeterin verspeist, erzählte der Referent die Geschichte, die im Wespennest beginnt. Ei, Larve, Puppe, Vollinsekt, beinahe so wie bei den Schmetterlingen. Die Hornissen zählen auch zu den Faltenwespen, nerven aber nicht. Holz als

Baustoff der Wespen kam auch zur Sprache. Ähnlich dem Papier. Zimmermann hatte einige Nester dabei, die von den Assistenten Jonny und Vanessa hochgehalten wurden. Beindruckend ein riesiges Hornissenest. Neben einer Königin gibt es bei den Wespen die Wächterinnen, die Kindermädchen und die Baumeisterinnen, die alle Aufgaben zu erledigen haben. Viele Fragen wur-

den gestellt. Zwischenruf bei einem Videobeitrag: „Die sieht so gruselig aus.“ Die Lebensdauer der Wespen ist beschränkt. Von ein paar Wochen bis hin zu einer Saison bei der Königin. Und wenn es den Wespen zu heiß wird, dann fächern sie sich mit ihren Flügeln Kühlung zu oder nehmen Wasser auf. Die Männchen bei den Wespen haben keinen Stachel und auch keine großen Aufgaben. Ein Quiz mit vielen Fragen zu den flugfähigen Insekten mit dem schwarz-gelb gestreiften Körper und dem Unterschied zwischen Wespe und Schwebfliege forderte das Wissen der Kinder ein.

Die Wespen führen durchaus ein interessantes, wenn auch kurzes Leben, in dem der Mensch eher eine untergeordnete Rolle spielt. Bienen seien vegetarische Wespen meinte Robert Zimmermann, der aufzählte, was Wespen so alles können von der Zwergwespe bis hin zum Spinnjäger Pepsis. Ein Rucksack zeigte all das, was man braucht, um Wespen beobachten zu können. Von der Kamera, einem Kescher, dem Sonnenhut und der Sonnencreme bis hin zum festen Schuh und einem Notzblock.
- wil -